

ALL MEN

Lang genug hatte das Land klagen müssen über kühle und dunkle Spätfrühlingstage, doch als die **fuß brothers** am 18. Juni, dem Tag des Ballcups 2005, ihren Frühstückskaffee schlürften, trübte kein Wölkchen den strahlend blauen Himmel. Die Sonne freute sich unser und so sollte es bleiben vom ersten bis zum letzten Fehlpass.

10 Brüder bildeten das Turnierteam: Sven, Chris, Honza, Daniel, Tino, Michi, Ron, Udo, Strubbel, Markus. Sie erkämpften 7 Punkte und 10:7 Tore aus 5 Spielen, die sich wie folgt aufteilen:

1:1 gegen Privatmannschaft. Gleich im ersten Spiel trafen wir auf den späteren Gruppensieger. Wir hielten gut mit und besiegten den Fluch der vermeintlich vorbestimmten Startniederlage. Denn zwei Minuten vor dem Abpfiff schickte Honza den armen Tino mit einem überdimensionierten Pass Richtung Eckfahne, und während der Gegner den Ball schon im Aus wählte, fiel derselbe vom Pfosten der Fahne (!) wieder ins Spielfeld. Tino war nicht umsonst gerannt, flankte geistesgegenwärtig und Daniel schnixte ihn kultverdächtig rein. Auch wir können mal Glück haben!

1:3 gegen Russian Rockets. Ein Match, mit dem wir nicht zufrieden sein konnten. Die Rockets machten ihrem Namen alle Ehre, wetzten übers Feld und nutzten unsere individuellen Aussetzer. Nach sieben Minuten lagen wir 0:3 zurück. Doch als Außenstehende schon Wetten auf ein zweistelliges Endergebnis abzuschließen begannen, ging plötzlich ein trotziger Ruck durch die Mannschaft. So billig wollten wir nicht sein. Wir kämpften uns ran und hatten die Ehre, mehr als einmal von den verwöhnten Kontrahenten niedergemäht zu werden. Die Wut machte uns besser und Daniel das Tor.

4:2 gegen SV Thuringia Königsee. Spiel aus einem Guss, in dem wir endlich auch einmal in Führung gehen durften. Unsere Offensivabteilung mit Sven (2), Daniel und Udo wirbelte fast nach Belieben und versenkte das Runde viermal im Eckigen. Unbestrittener Höhepunkt dabei das Nasentor von Udo, der sein Riechorgan höher schraubte als der gegnerische Torwart seine Handschuhe. Erfreulich, dass das Nasenbein ebenso zuverlässig hielt wie Markus, dessen Paraden in den Schlussminuten unseren Sieg sicherstellten.

0:1 gegen VfL Jena 98. Ein ähnlicher Kick wie im ersten Turniermatch. Wir lagen schnell hinten und kamen über den Kampf ins Spiel. Am Ende waren wir nahe am Ausgleich, doch der Tormann des VfL rettete sein Team über die Zeit, als er Honzas Distanzschuss aus dem Dreiangel kratzte. Schade, schade, aber keine schlechte Vorstellung gegen einen routinierten Kontrahenten.

4:0 gegen Freizeit Rautenberg. An jedem unserer Schritte war es zu erkennen: Dieses Spiel gegen den Gruppenletzten wollten wir für uns entscheiden. Wir pumpeten gemeinsam, bis die Rautenbergs uns ein Eigentor widmeten. Dann stürmte Michi, und das Festival der schönen Tore begann. Zunächst köpfte Chris eine Linksflanke von Daniel ein, lässig wie Zizou anno 98 gegen Brasilien. Anschließend verstolperten Honza und Udo gemeinsam eine Großchance, um es kurz darauf besser zu machen: Der eine stürmte mit dem Ball, der andere ohne, dann Querpass an Abwehr und Keeper vorbei, Fuß hingehalten, drin isser! Und weil aller guten Dinge manchmal vier sind, blieb es Honza vorbehalten, mit einem Volleyschuss an die Latenunterkante den Endstand herzustellen.

Mit diesen respektablen Ergebnissen wurden wir in unserer Vorrundengruppe Vierter, mit nur knappem Rückstand auf die Finalplätze. Das war stark – auch von denen, die hier keine Extra-Erwähnung fanden –, und so darf es nicht verwundern, dass die Stadt Jena am nächsten Tag im Zentrum das berühmte Wort aus Schillers „Ode an die Freude“ aushängen ließ, und zwar aus aktuellem Anlass in der englischen Übersetzung:

ALL MEN WILL BECOME BROTHERS

Obwohl's ja doch ein bisschen übertrieben ist, denn gegen wen sollten wir dann noch gewinnen? –

fragt besorgt euer Honza

18. Juni 2005